

01.09.2006

✉ Armin Arend, Gubitzmoos 2, D-95503 Hummeltal, Germany ✉

An den Petitionsausschuß
des deutschen Bundestages
z.Hd.v. Frau Kathi-B. Kaul
Platz der Republik 1

11011 Berlin

per Telefax an (030) 227-30013

Betreff: Pet 3-16-10-7831-008045 „Freiheit für's Federvieh“

Bezug: Mein Schreiben vom 07.07.06

Sehr geehrte Damen und Herren!
sehr geehrte Frau Kaul!

Zum Abschluß der Sitzungspause des Bundestages möchte ich Ihnen, wie in meinem Schreiben vom 07.07.2006 avisiert, eine noch unvollständige Aufstellung der Mitzeichnungen der Petition „Freiheit für's Federvieh“ in Form einer Excel-Tabelle überreichen. Die Originalunterschriftenlisten benötigen wir derzeit noch, weil wir es einfach nicht geschafft haben, die Eingabearbeiten einschließlich der aus unserer Sicht notwendigen und möglichen Prüfung abzuschließen. Wir haben keine Organisation hinter uns, die uns mit bestehenden Strukturen, Personal und Geld unterstützt.

Hier haben sich einfach Leute zusammengefunden und wochen- oder gar monatelang viel Schaffenkraft in dieses Projekt gesteckt. Das ging nicht nur auf Kosten ihrer Freizeit, sondern auch zu Lasten ihrer Tätigkeit als Selbständige oder Unternehmer. Das Ergebnis kann sich aber, so glaube ich, sehen lassen.

Da Sie eine Mitzeichnung über die internet-Seiten des Bundestages abgelehnt hatten, wurde die Petition durch zwei eigene internet-Auftritte (www.gegen-stallpflicht.de und www.gegen-stallpflicht.eu), die extra für diesen Zweck erstellt wurden, unterstützt. Auf diesen internet-Seiten konnte man online mitzeichnen oder Unterschriftenlisten in Form von pdf-Dateien herunterladen. Es sind die eingereichten Unterschriftenlisten, die uns viel Mühe machen. Wir haben sie alle erfaßt und, so weit möglich und nötig, verifiziert, damit Sie auf die Mitzeichnungen unserer Petition „Freiheit für 's Federvieh“ genauso leicht zugreifen können, wie auf diejenigen, die als öffentliche Petition gelaufen sind. Wir sind aber noch weiter gegangen. Durch mehrmaliges visuelles Durchforsten der Datenbank in verschiedenen Sortierreihenfolgen haben wir auch mehrfache Einträge manuell ausgefiltert, die verschieden geschrieben waren. Dies wäre durch zeitsparende Abfragen nicht möglich gewesen. Die Gesamtzahl hat sich dadurch um 900 verringert. Weitere 1.400 Mitzeichnungen werden nicht weitergereicht, weil sie entweder nicht lesbar, wegen fehlender Information nicht zuordenbar oder nach Ablauf der Mitzeichnungsfrist (30.06.06) erfolgt sind.

Zusätzlich gibt es über 1.000 noch nicht bearbeitete Zeilen, die in der heute übermittelten Datenbank nicht enthalten sind. Es ist uns wichtig den zugesagten Termin einzuhalten. Nach Abschluß werden wir Ihnen die um die letzten Mitzeichnungen ergänzten Daten zukommen lassen. Die Datei können wir Ihnen übrigens auf Wunsch gerne auch in anderen Formaten zur Verfügung stellen.

Aber das wichtigste und aufschlußreiche ist nicht unsere sorgfältige Bearbeitung der Mitzeichnungen, sondern der leidenschaftliche Einsatz so vieler Menschen. Sie waren bis dahin einander unbekannt. Doch die Fehlentwicklungen in der Politik und den Medien haben sie zusammengeführt und zusammengesweißt. Wir haben nicht nur eine bemerkenswert hohe Anzahl von Mitzeichnungen erreicht, sondern auch wichtige Aufklärungsarbeit geleistet und für die Zukunft viel gelernt.

Diese Aktion haben wir mit großer Überzeugung und viel Herzblut aus dem Nichts gestemmt. Mit vorhandenen Strukturen hätten wir sicherlich ohne Probleme ein Vielfaches an Mitzeichnungen erreicht. Als Ziel hatten wir uns 10.000 gesteckt. Aus der internet-Datenbank des Petitionsausschusses ist ersichtlich, daß die meisten öffentlichen Petitionen nicht über einige hundert Mitzeichnungen hinauskommen. Somit schien unser Ziel sehr ehrgeizig, fast vermessen. Wir haben nun fast das Doppelte erreicht – ein Beweis, wie sehr sich Menschen betroffen - oder sollte ich sagen getroffen – fühlen.

Der Inhalt der Petition „Freiheit für's Federvieh“, den so viele Menschen mittragen, der ihnen geradezu ein Herzensanliegen ist, liegt Ihnen ja vor. Ich hänge ihn aber auch noch einmal an. Im internet sind Petitionsformular und –text noch immer abrufbar:

pdf-Datei: <http://www.gegen-stallpflicht.de/fileadmin/win/gs/petition.pdf>

html: <http://www.gegen-stallpflicht.de/de/petition.html>

Seit die Petition „Freiheit für's Federvieh“ zuerst mitgezeichnet wurde hat das BMELV sich so viele Fehlgriffe geleistet, daß diese nicht ignoriert werden können. Bitte beziehen Sie daher mein Schreiben vom 07.07. in Ihre Überlegungen ein. Diese Fakten sind wichtig, um den Erfolg der Petition und die engagierte Mitarbeit der ganzen zusammengewürfelten Freiwilligen aus allen Gesellschafts- und Bildungsschichten verstehen zu können. Es ist uns allen unverständlich, wie die gesamte Bundespolitik die Interessenkonflikte von Herrn Mettenleiter nicht erkennen und würdigen kann, wie angeblich völlig ungefährliche Tauben „gekeult“ werden, um dann weiter als ungefährlich deklariert zu werden, wie man noch nicht einmal zeitlich etwas Abstand zwischen dem Versuch der Verhinderung der Freilandhaltung und der Wiederlegitimierung der Legebatteriehaltung hält. Das ist alles so durchsichtig und stümperhaft, daß jeder halbwegs wache Geist nicht umhinkommt, sich zu wundern.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Es würde mich freuen, wenn wenigstens ein Ausschußmitglied genug Abstand zu der Propagandamaschinerie hätte, um sich mit dieser Petition (einschließlich dem internet-Auftritt www.gegen-stallpflicht.de) im Detail zu befassen, und so unabhängige Informationen und Eindrücke in die gemeinsame Beurteilung einbringen zu können. Ich danke Ihnen, auch im Namen der anderen die hinter dieser Petition stehen, für eine objektive Prüfung.

Freundliche Grüße aus der Fränkischen Schweiz

Armin Arend

Anlagen: Ihrem Wunsch entsprechend an vorzimmer.peta@bundestag.de
Liste der bearbeiteten Mitzeichnungen, Stand 31.08.2006
Petitionsformular
Mein Schreiben vom 07.07.2006